

SCHWEIZER MILITÄRMUSIK 17. OKTOBER 2018

19-jährig und bereits geschichtsträchtig

Svea Berchtold hat etwas geschafft, was seit zehn Jahren keiner Frau mehr gelungen ist. Die Thunerin bestand die Aufnahmeprüfung zu den Militärtambouren. Wenn alles klappt, wird dies später einmal den Kadetten in Thun zugute kommen.

von Urs Häfliger



Die Thunerin Svea Berchtold hat es geschafft, als dritte Frau die Aufnahmeprüfung für die Militärtambouren zu bestehen.

Fotos: Urs Häfliger

«Es freut uns, mitteilen zu können, dass Svea Berchtold, ein Mitglied der Cliffhangers Swiss Drumshow Burgdorf/Thun, die Aufnahmeprüfung für das Militärspiel erfolgreich bestanden hat. Somit ist seit zehn Jahren wieder eine Frau im Tambourenkorps der Schweizer Militärmusik vertreten.» Diese Meldung erreichte die Redaktion dieser Zeitung kürzlich. Gleichzeitig war es eine Meldung, die das Ziel eines Weges beschrieb, der viel Einsatz erforderte.

Svea Berchtold ist 19 Jahre alt. Sie ist die einzige in der fünfköpfigen Familie, die sich stark mit

Musik befasst. Es gebe in ihrem Verwandtenkreis noch weitere Musiker, aber viele seien es nicht. Trotzdem ist es ihren beiden älteren Brüdern geschuldet, dass sie es soweit brachte: «Als ich jünger war, waren meine Brüder bereits bei den Kadetten, und bei den Umzügen habe ich die Tambouren gesehen. Das hat mich immer fasziniert.»



Die 19-Jährige übte dafür im letzten halben Jahr bis zu drei Stunden täglich.

Talent früh erkannt

Deswegen ging sie zu den Kadetten und wurde Tambour. Das war in der Primarschule. Damals hat sie ebenfalls Klavier gespielt. Seit drei Jahren tut sie dies aber nicht mehr. Da sich Berchtold eher auf die Trommel konzentrieren wollte, musste sie das Klavierspiel aufgeben. «Ich habe beim Üben gemerkt, dass mir die Trommel mehr liegt», erklärt sie.

Der Tambourenleiter der Kadetten erkannte ihr Talent. Seit 2014, nachdem sie bei den Kadetten aufhören musste, spielt sie deshalb bei den Cliffhangers – denn der Leiter ist derselbe: «Er brachte mich dorthin. Es ist ein Weg, den viele Kadetten machen.»

In der Oberstufe erkannte man ihr Talent ebenso. Deshalb wurde ihr früh empfohlen, die Vorkurse für die Tambouren-RS zu besuchen. In diesem Frühling fand der letzte Kurs statt: «Ich durfte dort auch vorspielen. Es lief nicht so schlecht», so Berchtold. Sie hätte noch einiges zu verbessern gehabt: «Ich hatte danach noch ein halbes Jahr Zeit. Diese Zeit habe ich versucht zu nutzen. Drei Monate vor der Prüfung habe ich dann viel investiert.» Bis zu drei Stunden waren es täglich.



Das Handwerk zum Tambour erlernte Svea Berchtold bei den Kadetten in Thun ...



... und verfeinerte es bei der Cliffhangers Swiss Drumshow Burgdorf/Thun.

Bestehen oder sein lassen

Seit dem Sommer hat Svea Berchtold nun die Matura in der Tasche. Das ermöglichte ihr, sich wirklich auf die Aufnahmeprüfung vom 25. September zu konzentrieren. Dort musste sie fünf Aufgaben erledigen – und erhielt noch am selben Tag die Zusage. «Viele haben sich für mich gefreut», sagt sie bescheiden zu ihrer Leistung. Gefeiert hat sie am Fulehung und am Kadettenball.

Am 14. Januar startet die Rekrutenschule in Aarau. Deshalb hat sie auch ein Zwischenjahr eingelegt. Vor dem Jahreswechsel muss sie noch die Rekrutierung überstehen, genauer gesagt den Sporttest. 80 von 125 Punkten würden für das Sportabzeichen reichen. So viele Zähler müssen es aber für die Militärmusik nicht sein: «Mir wurde gesagt, ich müsse 35 Punkte holen. Ich hoffe, dass ich das erreiche.» Muss sie auch, wenn sie ins Militärspiel möchte. Nur beim Erreichen dieser Punktezahl darf sie auch die Rekrutenschule wirklich antreten. «Falls es nicht klappt, würde ich das Militär sein lassen.»



Die Schlagstöcke gehören als Werkzeug dazu.



Mit diesem Böckli, einer Übungsapparatur, konnte sie verhältnismässig leise trainieren.

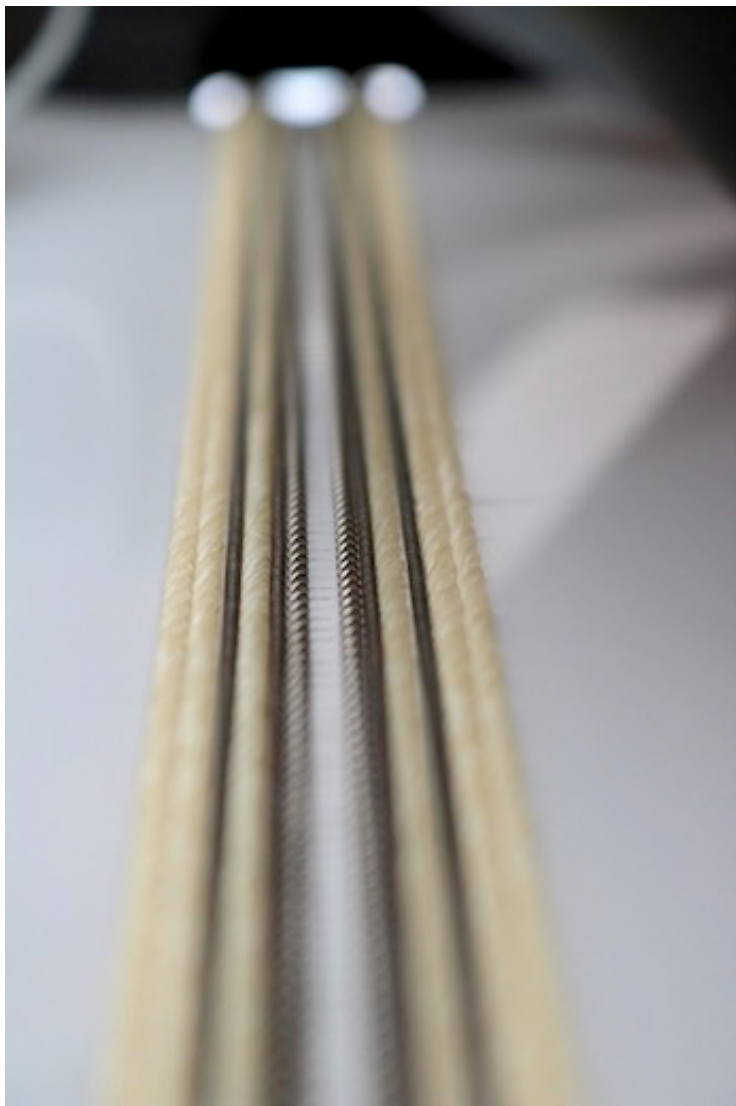
Numerus clausus als Stolperstein?

Für sie sei es nicht speziell, dass sie als Frau ins Militär wolle: «Man geniesst eine gute Ausbildung, für Tambouren ist es gar die höchste. Auch das Militärische interessiert mich, auch wenn ich nicht so sehr interessiert an Waffen bin. Für später ist es aber sicherlich nur von Vorteil.» Ein Vorteil, von dem man auch in Thun profitieren könnte: «Ich möchte gerne die Kadetten unterrichten und den Jungen etwas mitgeben.» Zudem erhoffe sie sich, ein wenig mehr Selbstständigkeit zu erlangen, etwas, das sie in ihrer schulischen Laufbahn zu wenig mitbekommen habe.

Nach der Rekrutenschule möchte Berchtold ein Studium beginnen. Zahnmedizin wäre etwas für sie. Der Numerus clausus könnte dabei zum Stolperstein werden. Deshalb hat sie sich einen Plan B überlegt: «Dann würde ich Biologie und Sport studieren.» Anschliessend würde sie dann Lehrerin werden.

Zeit noch geniessen

Bis der Startschuss in die RS fällt, lässt sie noch ein wenig die Seele baumeln. Svea Berchtold reiste bereits ein wenig herum, war etwa in Berlin, möchte aber noch nach London. Zudem jobbt sie noch als Babysitterin. Im Dezember wird sie dann in Rosswald im Kanton Wallis Kids im Skifahren unterrichten. «Ich geniesse die Zeit noch ein bisschen», so Berchtold. Viel bleibt ihr davon danach nicht mehr, ihr Einsatz als dritte Frau im Tambourencorps der Schweizer Militärmusik beginnt in Bälde.



Die Resonanzsaiten geben den Schlägen einen eigenen Klang.



Hier werden die Saiten gestimmt.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 168575 17.10.2018 – 12.30 Uhr Autor/in: **Urs Häfliger**

Anzeigen



Tuffstein-Center
Gärtnerei Gartenbau
Blumengeschäft
Hauptstrasse 4D
3855 Brienz
Telefon 033 951 12 09



Mountain Holiday Park
Camping Jungfrau
Lauterbrunnen
www.campingjungfrau.swiss



GROSSMANN
HOLZBAU
Paul Grossmann
Unter der Fluh
3855 Brienz
Tel. 079 334 00 30
www.grossmannholzbau.ch

Jungfrau Zeitung

Inserieren | Abo | Kontakt | Impressum | AGB | Datenschutz

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907